

**Call for Papers**  
**Sektionsveranstaltung der Sektion Religionssoziologie**  
beim 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen

## **Religion und Innovation in globalen Wandlungsprozessen**

Verantwortliche: Prof. Dr. Jens Köhrsen, Basel und Prof. Dr. Christel Gärtner, Münster.

Religion wird häufig eine innovationshemmende Wirkung zugeschrieben. Werden Traditionsbezogenheit und Beharrlichkeit von Religion sowie ihr Beitrag zur Legitimation bestehender sozialer Ordnungen in den Vordergrund gestellt, erscheint Religion als Barriere für sozialen Wandel. Demgegenüber verweisen unterschiedliche Transformationsprozesse auf das innovative Potential von Religion: So hatte schon Weber angenommen, dass der calvinistische Protestantismus die Entstehung des modernen Kapitalismus beeinflusste, aber auch die Revolutionen in Nicaragua und dem Iran, die Demokratisierungsbewegung in Polen sowie die amerikanische Civil-Rights-Bewegung sind maßgeblich durch Religionen vorangetrieben worden. Neben der Herstellung von kultureller Kontinuität vermag Religion aufgrund ihres hohen Dissenspotenzials und ihren Verweisen auf Kontrasthorizonte gesellschaftliche Wandlungsprozesse und sozio-evolutionäre Brüche zu initiieren. Dem gehen zumeist religionsinterne Innovationsprozesse voraus (z.B. der asketische Protestantismus, die Ausdifferenzierung von Befreiungstheologien und neuen religiösen Bewegungen oder die Veränderungen von Religionen im Rahmen von Migration), die aufgrund des transnationalen Charakters vieler Religionen globale Dynamiken entfalten. Dementsprechend beschränken sich die Innovationsdynamiken von Religion nicht auf regionale Räume und Kontexte, sondern ergeben sich aus dem Ineinandergreifen von lokalen und globalen Entwicklungen. Neuartige Konzepte wie etwa die „Bewahrung der Schöpfung“, feministische Theologien, das „Prosperity Gospel“ oder der „Euro-Islam“ verbreiten sich in den jeweiligen Religionen über transnationale Netzwerke, werden jedoch lokal und regional unterschiedlich durch die jeweiligen religiösen Akteure adaptiert und können dann vor Ort zu sozialen Wandlungsprozessen (z.B. lokalem nachhaltigem Wandel) beitragen.

Die Sektionsveranstaltung thematisiert das Verhältnis von Religion und Innovation aus zwei Perspektiven: (a) religionsinterner Wandel und (b) religiöse Beiträge zu gesellschaftlichen Wandlungsprozessen. Damit wirft sie einerseits die Frage danach auf, wie Wandlungsprozesse in Religionen verlaufen, und stellt andererseits die Frage danach, wie Religion an gesellschaftlichen Wandlungsprozessen partizipiert. Dabei soll zugleich das Zusammenwirken von globalen, nationalen, regionalen und lokalen Entwicklungen in den Blick genommen werden.

In diesem Sinne laden wir zur Einreichung von Beiträgen ein, die sich mit den innovativen Aspekten von Religion beschäftigen. Erwünscht sind sowohl theoretische als auch empirische Beiträge.

Bei empirischen Beiträgen kann es sich um Einzelfallstudien wie auch um vergleichende Analysen handeln. Hier sind beispielsweise Studien denkbar, die die internen

Wandlungsprozesse einzelner religiöser Strömungen untersuchen und aufzeigen, wie es religiösen Akteur\_innen und Gruppen gelingt, neuartige Konzepte gegen bestehende Strukturen und Beharrungskräfte in ihrer Religion durchzusetzen. Ebenso sind vergleichende Studien von Innovationsprozessen in verschiedenen Religionen möglich oder theoretische Studien, die Innovationsmodelle des Religiösen vorstellen.

Bitte senden Sie Abstracts von maximal **2.400 Zeichen (ohne Leerzeichen) bis zum 31. März 2018** an Jens Köhrsen (jens.koehrsen@unibas.ch) und Christel Gärtner (cgaertner@uni-muenster.de).